



An den Grossen Rat

23.0849.01

PD/P230849

Basel, 30. August 2023

Regierungsratsbeschluss vom 29. August 2023

Ratschlag

**betreffend Ausgabenbewilligung für Staatsbeiträge für 20 Träger-
schaften der Quartierarbeit in den Jahren 2024 bis 2027**

Inhalt

1. Begehren	3
1.1 16 Quartiertreffpunkte	3
1.2 Schwerpunkt Frühe Förderung	3
1.3 Zwei Stadtteilsekretariate und Gundeldinger Koordination	3
1.4 Rahmenausgabe für projektbezogene Leistungen für Quartiertreffpunkte und Stadtteilsekretariate	4
1.5 Zusätzlicher Staatsbeitrag für Quartiertreffpunkt Rosental	4
1.6 Verein Robi-Spiel-Aktionen: Kindertankstellen Claramatte und Oekolampad.....	4
2. Ausgangslage	4
2.1 16 Quartiertreffpunkte	5
2.1.1 Gesamtstädtisches Konzept Quartiertreffpunkte in Basel	5
2.2 Zwei Stadtteilsekretariate und Gundeldinger Koordination	6
2.3 Kontaktstelle für Quartierarbeit	6
2.4 Mitfinanzierung der Quartierarbeit durch den Kanton	6
3. Anträge der Trägerschaften und Beurteilung	7
3.1 Verband Quartiertreffpunkte Basel (VQB).....	7
3.2 16 private Trägerschaften der Quartiertreffpunkte.....	8
3.2.1 Zusätzlicher Staatsbeitrag für Quartiertreffpunkt Rosental (Verein Gleis 58)	12
3.3 Zwei Stadtteilsekretariate und Gundeldinger Koordination	12
3.4 Projektbezogene Leistungen für Quartiertreffpunkte und Stadtteilsekre- tariate (Rahmenausgabe).....	13
3.5 Robi-Spiel-Aktionen: Kindertankstellen Oekolampad und Claramatte.....	14
3.6 Pilotprojekte in der Quartierarbeit	15
4. Mitfinanzierung der Quartierarbeit durch die CMS und GGG	15
5. Beurteilung der Anträge nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes sowie Rechtsgrundlage	16
6. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung	16
7. Antrag	17

1. Begehren

1.1 16 Quartiertreffpunkte

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen erstens, auf der Grundlage des «*Gesamtstädtischen Konzepts der Quartiertreffpunkte Basel*» (Dezember 2022), den folgenden 16 Trägerschaften für den Betrieb je eines Quartiertreffpunktes in den Jahren 2024 bis 2027 Ausgaben in der Höhe von gesamthaft 6'428'000 Franken (1'607'000 Franken p. a.) zu bewilligen:

1. Verein Treffpunkt Breite	Fr.	104'000
2. Verein Familienzentrum Gundeli	Fr.	104'000
3. Verein Quartierzentrum Oekolampad	Fr.	104'000
4. Quartiertreffpunkt Kasernenareal	Fr.	104'000
5. Verein Quartiertreffpunkt Wettstein	Fr.	104'000
6. Trägerverein QuBa (Quartierzentrum Bachletten)	Fr.	104'000
7. Verein Quartiertreffpunkt LoLa	Fr.	104'000
8. KLÿCK Quartierarbeit Klybeck-Kleinhüningen	Fr.	179'000
9. Elternverein MaKly	Fr.	104'000
10. Verein Union Begegnungszentrum Kleinbasel	Fr.	104'000
11. Verein Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen	Fr.	104'000
12. Verein Eltern Centrum Hirzbrunnen ELCH	Fr.	104'000
13. Verein Gleis 58 (Quartiertreffpunkt Rosental)	Fr.	104'000
14. Sozialverein St. Johannes: Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann	Fr.	58'000
15. Verein Quartieroase Bruderholz	Fr.	58'000
16. Quartierverein Dynamo Iselin (Quartierzentrum Iselin)	Fr.	64'000

Die Ausgaben sind im Budget 2024 eingestellt und basieren auf § 55 der Verfassung des Kantons Basel-Stadt.

1.2 Schwerpunkt Frühe Förderung

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen zweitens, den folgenden vier Trägerschaften für Leistungen im Schwerpunkt frühe Förderung in den Jahren 2024 bis 2027 Ausgaben in der Höhe von gesamthaft 720'000 Franken (180'000 Franken p. a.) zu bewilligen:

1. Elternverein MaKly	Fr.	50'000
2. Sozialverein St. Johannes: Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann	Fr.	45'000
3. Verein Familienzentrum Gundeli	Fr.	40'000
4. Treffpunkt Breite	Fr.	40'000
5. Weiterbildung	Fr.	5'000

Die Ausgaben sind im Budget 2024 eingestellt.

1.3 Zwei Stadtteilsekretariate und Gundeldinger Koordination

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen drittens, auf der Grundlage des *Konzepts Stadtteilsekretariate Basel* vom 27. August 2019, den folgenden drei Dachträgerorganisationen für den Betrieb

je eines Stadtteilsekretariats und der Gundeldinger Koordination in den Jahren 2024 bis 2027 Ausgaben in der Höhe von gesamthaft 1'560'000 Franken (390'000 Franken p. a.) zu bewilligen:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Trägerverein Stadtteilsekretariat Kleinbasel | Fr. 160'000 |
| 2. Trägerverein Stadtteilsekretariat Basel-West | Fr. 160'000 |
| 3. Trägerverein Gundeldinger Koordination | Fr. 70'000 |

1.4 Rahmenausgabe für projektbezogene Leistungen für Quartiertreffpunkte und Stadtteilsekretariate

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen viertens, für projektbezogene Leistungen für die Quartiertreffpunkte und Stadtteilsekretariate Ausgaben in der Höhe von gesamthaft 400'000 Franken (100'000 Franken p. a.) zu bewilligen.

Die Ausgaben sind im Budget 2024 eingestellt.

1.5 Zusätzlicher Staatsbeitrag für Quartiertreffpunkt Rosental

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen fünftens, dem Verein Gleis 58 (Quartiertreffpunkt Rosental) für den neu anfallenden Mietzins in den Jahren 2026 bis 2027 Ausgaben in der Höhe von gesamthaft 260'000 Franken (130'000 Franken p. a.) zu bewilligen.

Die Ausgaben werden im Budget 2026 eingestellt und basieren auf § 55 der Verfassung des Kantons Basel-Stadt. Der Staatsbeitrag für die Mietkosten erfolgt für den Kanton haushaltsneutral. Zwischen dem Bau- und Verkehrsdepartement und dem Präsidentsdepartement erfolgt ein Budgettransfer.

1.6 Verein Robi-Spiel-Aktionen: Kindertankstellen Claramatte und Oekolampad

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen sechstens, dem Verein Robi-Spiel-Aktionen für den Betrieb der Kindertankstellen Claramatte und Oekolampad in den Jahren 2024 bis 2027 Ausgaben in der Höhe von gesamthaft 720'000 Franken (180'000 Franken p. a.) zu bewilligen.

Die Ausgaben sind im Budget 2024 eingestellt und basieren auf § 55 der Verfassung des Kantons Basel-Stadt.

2. Ausgangslage

Die Bevölkerung der Stadt Basel wächst. Der Wanderungssaldo fiel in den letzten Jahren positiv aus und gemäss den kantonalen Bevölkerungsszenarien wird sich das Bevölkerungswachstum auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Die Stadt befindet sich zudem aufgrund der vielen Arealtransformationen in einem dynamischen Entwicklungsprozess. Die Ermöglichung von Teilhabe der Bewohnenden und der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts gilt es dabei umso wichtiger weiterzuführen.

Die vom Kanton mitfinanzierten Quartiertreffpunkte und Stadtteilsekretariate leisten in diesem Kontext einen wichtigen Beitrag. Sie schaffen Identifikationsorte sowie Möglichkeiten, am Leben in Basel teilzuhaben und dieses aktiv mitzugestalten. Die Aktivitäten der Quartierarbeit sind vielfältig, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Bewohnenden ausgerichtet und sie fördern Prozesse, durch welche gegenseitiges Verständnis und ein gutes Zusammenleben entstehen. Sie tragen damit zur Steigerung und zum Erhalt einer hohen Lebensqualität in der Stadt Basel bei.

2.1 16 Quartiertreffpunkte

Die 16 vom Kanton mitfinanzierten Quartiertreffpunkte in Basel sind wichtige Begegnungsorte für junge Familien ebenso wie für ältere Menschen, für Alteingesessene wie auch für Neuankömmlinge. Offene Treffpunkte, kulinarische Angebote sowie eine breite Palette an kulturellen und kreativen Veranstaltungen ermöglichen Begegnung und Austausch. Es werden Kurse und Bildungsveranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. Zudem finden niederschwellige Beratungen zu Alltagsthemen statt und bei Bedarf ist eine Triage und Weitervermittlung an Fachstellen möglich. Sie ermöglichen Quartierbewohnenden die aktive Mitgestaltung im Quartier und bieten Raum für die Förderung von freiwilligem Engagement. Sie unterstützen und koordinieren Initiativen aus dem Quartier und vermieten ihre Infrastruktur an Privatpersonen und Vereine.

Folgende statistische Angaben geben einen Überblick zu den Nutzungen in den Quartiertreffpunkten (2019) sowie zu den personellen Ressourcen (2021):

- Insgesamt **252'630 Besucherinnen und Besucher** bei allen öffentlichen und privaten Anlässen;
- **3'075 offene Treffpunkte** für Familien und Einzelpersonen, Kinder und Jugendliche sowie Seniorinnen und Senioren;
- **3'105 Kursangebote**, unter anderem in den Bereichen Bewegung, kreatives Gestalten, Informationsvermittlung und (Eltern-)Bildung;
- **2'185 Veranstaltungen** mit Konzerten, Theateraufführungen, Tanzveranstaltungen, kulinarischem Programm und Weiteres;
- **1'674 Vermietungen** für Vereinsanlässe und private Feste;
- Insgesamt **92 Mitarbeitende** im Teilzeitpensum, davon 60 Prozent in einer Festanstellung und 40 Prozent im Stundenlohn;
- Mindestens **8'500 Stunden** geleistete Freiwilligenarbeit.

Seit 2019 stärkt der «Verband Quartiertreffpunkte Basel» (VQB) die fachliche und organisatorische Entwicklung des Netzwerkes sowie die Vernetzung zu wichtigen Stakeholdern.

Im August 2022 wurden die Quartiertreffpunkte mit dem Basler Preis für sozialen Zusammenhalt ausgezeichnet, welcher einmal jährlich von der Christoph Merian Stiftung (CMS) in Kooperation mit der Evangelisch-Reformierten und der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt sowie der Novartis vergeben wird. Damit wurde die bedeutende Rolle der Quartiertreffpunkte in der Förderung des sozialen Zusammenhalts bekräftigt.

2.1.1 Gesamtstädtisches Konzept Quartiertreffpunkte in Basel

Im Jahr 2000 wurde das «Konzept Quartiertreffpunkte Basel» erarbeitet, um für die damals durch ehrenamtliches Engagement gewachsenen und untereinander wenig vernetzten Angebote eine gemeinsame Grundlage zu schaffen und gesamtkantonale Kriterien und Richtlinien zu definieren. Seit der Einführung dieses Konzeptes haben sich die Anforderungen an soziokulturelle Organisationen sowie an eine professionalisierte Arbeitsweise verändert. Im Jahr 2022 wurde deshalb das Konzept in einer Zusammenarbeit von der Kantons- und Stadtentwicklung und dem Verband der Quartiertreffpunkte sowie den einzelnen Quartiertreffpunkten überarbeitet.

Während im früheren Konzept der Ausbau des Netzes im Fokus stand, richtet sich heute das Hauptaugenmerk auf die bestehenden Quartiertreffpunkte und deren Angebotsentwicklung: Entstehen neue Wohngebiete, soll jeweils der Bedarf an soziokultureller Infrastruktur und Angeboten eruiert werden.

Die Quartiertreffpunkte richten ihre vielseitigen Angebote bedarfsorientiert an unterschiedliche Zielgruppen. Folgende Aufgabenbereiche wurden formuliert:

- Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten und Austausch
- Vermittlung von Information und informeller Bildung
- Beratung und Unterstützung zur Selbsthilfe
- Förderung der Freiwilligenarbeit und Selbstorganisation
- Aufbau von Kooperationen und Vernetzung

Das Konzept sieht vor, dass die Quartiertreffpunkte als Vereine organisiert sind, in dem ein ehrenamtlicher Vorstand und auf operativer Ebene festangestellte Mitarbeitende eingesetzt werden. Die Quartiertreffpunkte sind verantwortlich für die Umsetzung des Qualitätsmanagements und werden dabei bei Bedarf vom Verband und der Kontaktstelle für Quartierarbeit (Kantons- und Stadtentwicklung / Präsidiatdepartement) unterstützt.

2.2 Zwei Stadtteilsekretariate und Gundeldinger Koordination

Die Stadtteilsekretariate Kleinbasel und Basel-West vermitteln als Bindeglied zwischen Anliegen des Stadtteils bzw. des Quartiers und der Verwaltung, betreiben eine Plattform zur Informationsvermittlung und dienen als Ansprechstellen für vermehrte Partizipation der Quartierbevölkerung. Mit unterschiedlichen Gefässen fördern sie den Austausch und die Vernetzung im Stadtteil. Durch die dezentralen und niederschweligen Anlaufstellen wird ein verbesserter Informationsfluss zwischen den Quartieren und der Verwaltung sowie eine transparentere Kommunikation gewährleistet.

Nachdem sich die Quartierkoordination Gundeldingen (QuKo) im November 2021 aufgelöst hatte, wurde mit der Gundeldinger Koordination (GuKo) eine Nachfolgeorganisation gegründet, die seit Ende 2022 operativ tätig ist.

Viele städtische Projekte haben einen direkten Einfluss auf das Leben und den Lebensraum der Quartierbevölkerung. Die Stadtteilsekretariate initiieren oder begleiten in Zusammenarbeit mit den zuständigen Verwaltungsstellen informelle Partizipationsverfahren und beziehen die interessierte Quartierbevölkerung mittels unterschiedlicher Formate (Arbeitsgruppen, Begleitgruppen, Dialogveranstaltungen usw.) in die Entwicklungsprozesse der Stadt Basel ein. Sie übernehmen dabei eine vermittelnde und moderierende Rolle.

Der Grosse Rat hat am 10. Mai 2023 das neue Gesetz zur Partizipation der Quartierbevölkerung (ParG) beschlossen. Die konkrete Umsetzung des neuen Gesetzes wird mittels eines neuen Leitfadens erfolgen. Die Anpassung erfolgt unter Einbezug von Quartierorganisationen und Vertreterinnen und Vertretern aus der Verwaltung. Die Kantons- und Stadtentwicklung wird auch die Stadtteilsekretariate aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in der Partizipationspraxis in diesen Prozess einbeziehen.

2.3 Kontaktstelle für Quartierarbeit

Die Kontaktstelle für Quartierarbeit (Kantons- und Stadtentwicklung / Präsidiatdepartement) koordiniert und begleitet die vom Kanton mitfinanzierten Quartierorganisationen. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung und Weiterentwicklung der gesamtstädtischen Konzepte Quartiertreffpunkte Basel (2022) sowie Stadtteilsekretariate Basel (2019). Zudem wirkt sie seit 2007 bei der Mitwirkung der Quartierbevölkerung (§ 55 Kantonsverfassung) als Triagestelle innerhalb der Verwaltung und stellt das Controlling sicher.

2.4 Mitfinanzierung der Quartierarbeit durch den Kanton

Die Mitfinanzierung der Trägerschaften in der Quartierarbeit erfolgt gemäss dem Subsidiaritätsprinzip und soll die Finanzierung eines Teils der Angebots-, Lohn- und Mietkosten ermöglichen. Die Trägerschaften sind verpflichtet, Dritte zur Mitfinanzierung heranzuziehen und diese Möglichkeit

bestmöglich auszuschöpfen. Zudem müssen die Trägerschaften Eigenleistungen in der Form von Mitgliederbeiträgen, Spenden, Einnahmen von Veranstaltungen und gastronomischen Angeboten usw. erbringen.

3. Anträge der Trägerschaften und Beurteilung

Alle Trägerschaften haben ihre Anträge zur Erneuerung der Staatsbeitragsverhältnisse fristgerecht eingereicht. Nachfolgende Auflistung gibt eine Übersicht zu den Anträgen:

Trägerschaften	bisher Fr. p. a.	Erhöhungsanträge Fr. p. a.	ab 2024 Fr. p. a.
Verband Quartiertreffpunkte Basel	0	73'000	0
16 Quartiertreffpunkte	1'547'000	442'500	1'607'000
2 Stadtteilsekretariate und Gundeldinger Koordination	360'000	30'000	390'000
Robi-Spiel-Aktionen: Kindertankstellen	(180'000)*	115'000	180'000
Total p. a.	1'907'000	660'500	2'177'000
Total 4 Jahre	7'628'000	2'642'000	8'708'000

* Für die Kindertankstellen Oekolampad und Claramatte wird die Zuständigkeit vom Erziehungsdepartement zum Präsidentialdepartement wechseln. Der Beitrag von 180'000 Franken ist im Budget des Erziehungsdepartements eingestellt und wird mittels Budgettransfer dem Präsidentialdepartement übertragen (vgl. dazu Ausführungen unter 3.5).

3.1 Verband Quartiertreffpunkte Basel (VQB)

Antrag

Der VQB beantragt für die Jahre 2024 bis 2027 einen Staatsbeitrag in der Höhe von 73'000 Franken pro Jahr für die Weiterentwicklung der Verbandsarbeit und für die Anstellung einer geschäftsleitenden Fachperson.

Der Verband wurde im Jahr 2019 gegründet. Das Präsidentialdepartement und die Christoph Merian Stiftung unterstützten diesen in den Jahren 2020 bis 2023 mit Projektbeiträgen. Der VQB konnte mit den Beiträgen des Kantons Basel-Stadt in der Höhe von 23'000 Franken für die Jahre 2020 und 2021 und 32'000 für die Jahre 2022 und 2023 die Aufbauarbeit erfolgreich gestalten. Der VQB übernimmt für die sechzehn Quartiertreffpunkte wichtige Dienstleistungen und stellt eine bedeutsame Unterstützung für die Quartiertreffpunkte dar, die er künftig bedarfsorientiert weiterentwickeln möchte. Aus diesem Grund sollte die Arbeit des VQB vom Projektstatus in eine Regelstruktur überführt werden. Die administrative Mitarbeiterin (20 Stellenprozent) ist ausgelastet und die verfügbare Zeit des ehrenamtlichen Vorstands ausgeschöpft. Die anstehenden Aufgaben erfordern fachliche Kenntnisse und zeitliche Ressourcen, die das Engagement des Vorstands und die Anforderungen an eine administrative Stelle übersteigen. Deshalb sollte der Verband zukünftig von einer Geschäftsleitung (50 Stellenprozent) unterstützt werden, die insbesondere fachliche Grundlagenarbeit für die Quartiertreffpunkte (z. B. Hilfestellungen zu Personalfragen) übernehmen könnte sowie die Beratung und Begleitung einzelner Quartiertreffpunkte oder des gesamten Netzwerks (z. B. Wissenstransfer, strukturelle Fragestellungen, fachliche Weiterentwicklung).

Beurteilung

Der Regierungsrat erachtet eine Finanzhilfe für den VQB als nicht angezeigt.

3.2 16 private Trägerschaften der Quartiertreffpunkte

Die Trägerschaften von 16 mitfinanzierten Quartiertreffpunkten haben die Fortschreibung sowie eine Erhöhung des jährlichen Staatsbeitrags für die Staatsbeitragsperiode 2024 bis 2027 beantragt. Zudem wurde die Weiterführung der Rahmenausgabe für projektbezogene Leistungen der Quartiertreffpunkte und Stadtteilsekretariate (Fr. 100'000 p. a.) beantragt. Alle Trägerschaften sind Mitglied des VQB. In den nachfolgenden Kapiteln werden ihre Anträge aufgeführt und beurteilt.

Antrag 1: Erhöhung der Basisfinanzierung und Teuerungsausgleich

Im ersten Antrag wird die Fortsetzung der Basisfinanzierung sowie deren Erhöhung von je 10'000 Franken p. a. für je 14 Quartiertreffpunkte und je 5'000 Franken p. a. für zwei Quartiertreffpunkte beantragt. Die Erhöhungsbeiträge sollen Kostensteigerungen ausgleichen (Fr. 4'000 bzw. Fr. 2'000 p. a.) sowie eine fachliche Weiterentwicklung (Fr. 6'000 p. a. bzw. Fr. 3'000 p. a.) ermöglichen. Zudem wird beantragt, den Staatsbeitrag gemäss Staatsbeitragsgesetz § 12 jährlich neu ab 2024 an die Teuerung anzupassen.

Beurteilung

Nachfolgende Übersicht zeigt die bisherigen und die beantragten Erhöhungsbeiträge sowie die Staatsbeiträge für die Basisfinanzierung ab 2024:

Trägerschaft	bisher Fr. p. a.	Erhöhungsanträge Fr. p. a.	ab 2024 Fr. p. a.
Treffpunkt Breite	100'000	10'000	104'000
Familienzentrum Gundeli	100'000	10'000	104'000
Quartierzentrum Oekolampad (vormals Kontaktstelle für Eltern und Kinder Basel-West)	100'000	10'000	104'000
Quartiertreffpunkt Kasernenareal	100'000	10'000	104'000
Quartiertreffpunkt Wettstein	100'000	10'000	104'000
Quartierzentrum Bachletten	100'000	10'000	104'000
Quartiertreffpunkt LoLa	100'000	10'000	104'000
Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann	56'000	5'000	58'000
Quartierarbeit Klÿck Klybeck-Kleinhüningen	100'000	10'000	104'000
Eltern Kind Zentrum MaKly	100'000	10'000	104'000
Begegnungszentrum Kleinbasel UNION	100'000	10'000	104'000
Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen	100'000	10'000	104'000
Eltern Centrum Hirzbrunnen ELCH	100'000	10'000	104'000
Quartieroase Bruderholz	56'000	5'000	58'000
Quartiertreffpunkt Rosental	100'000	10'000	104'000
Quartierzentrum Iselin	60'000	50'000	64'000
Total p. a.	1'472'000	190'000	1'532'000
Total 4 Jahre	5'888'000	760'000	6'128'000

Um die Kostensteigerungen auszugleichen sind jährliche Erhöhungen von insgesamt 60'000 Franken gerechtfertigt, um das aktuelle Leistungsangebot aufrechtzuerhalten. Der jährliche Teuerungsausgleich kann gemäss § 12 Staatsbeitragsgesetz bei denjenigen Quartiertreffpunkten berücksichtigt werden, bei denen mindestens 70 Prozent Personalkosten ausgewiesen werden können.

Mittels Budgetpostulat wurden im Jahr 2022 60'000 Franken für den Aufbau des Quartierzentrums Iselin bewilligt. Damit das Angebot analog der anderen Quartiertreffpunkte ausgebaut und die Unterstützung an die Staatsbeiträge der anderen Quartiertreffpunkte angeglichen werden kann, hat

der Quartierverein Dynamo Iselin zusätzlich zur gemeinsam beantragten Erhöhung der Basisfinanzierung von 10'000 Franken p. a. eine Erhöhung des Staatsbeitrages um weitere 40'000 Franken p. a. beantragt.

Der Regierungsrat erachtet eine Erhöhung der Finanzhilfe für das Quartierzentrum Iselin als nicht angezeigt.

Antrag 2: Zusatzfinanzierung für schwerpunktspezifische Leistungen

Im zweiten Antrag wird die Fortsetzung der Finanzierung der bestehenden Zusatzleistungen (Frühe Förderung in vier Quartiertreffpunkten und mobile Quartierarbeit Klybeck-Kleinhüningen) sowie die Neufinanzierung von weiteren Zusatzleistungen einzelner Quartiertreffpunkte beantragt, die zurzeit über Projektgelder vom Präsidualdepartement, dem Gesundheitsdepartement sowie Stiftungen finanziert werden.

Die seit Jahren vom Erziehungsdepartement mitfinanzierten Quartiertreffpunkte für die frühe Förderung und die Quartiertreffpunkte mit Zusatzleistungen im Bereich Integration werden separat behandelt.

Folgende Anträge für schwerpunktspezifische Leistungen sind eingegangen:

Trägerschaften	bisher Fr. p. a.	Erhöhungsanträge Fr. p. a.	ab 2024 Fr. p. a.
Quartierarbeit Kljäck Klybeck-Kleinhüningen	75'000	75'000	75'000
Quartiertreffpunkt LoLa	0	70'000	0
Treffpunkt Breite	0	15'000	0
Quartiertreffpunkt Wettstein	0	92'500	0
Total p. a.	75'000	252'500	75'000
Total 4 Jahre	300'000	1'010'000	300'000

1. Quartierarbeit Kljäck - Klybeck-Kleinhüningen (Fr. 75'000 p. a. für mobile Quartierarbeit)

Die Quartierarbeit Kljäck beantragt zusätzliche 75'000 Franken p. a. zur Finanzierung der mobilen Quartierarbeit. Zurzeit wird die mobile Quartierarbeit mit je 75'000 Franken p. a. vom Kanton und der Christoph Merian Stiftung (CMS) finanziert. Die Quartierarbeit Kljäck zieht ihren Antrag von 75'000 Franken p. a. an den Kanton wieder zurück, sollte die CMS weiterhin in diesem Umfang mitfinanzieren.

2. Quartiertreffpunkt LoLa (Fr. 70'000 p. a. für mobile Quartierarbeit)

Im Pilotprojekt (April 2022 bis September 2024) begleitet eine Fachperson (40 %) die Arealentwicklung Volta Nord mit soziokulturellen Interventionen. Die ersten Monate haben gezeigt, dass sich die mobile Quartierarbeit nicht räumlich begrenzen lässt, es jedoch im bestehenden Quartier Bedarf gibt (z. B. Lysbüchel Süd). Das Projekt wird in den Jahren 2022 bis 2024 mit 20'000 Franken p. a. mit Projektgeldern sowie 2022 und 2023 mit 20'000 Franken p. a. von der CMS finanziert.

3. Treffpunkt Breite (Fr. 15'000 p. a. für mobile Quartierarbeit)

Im Pilotprojekt (2022 bis Dezember 2024) werden im Breite-Quartier im Rahmen von mobiler Quartierarbeit Aktionen auf öffentlichen Plätzen stattfinden, Informationen vermittelt und die Quartierbevölkerung bei Bedarf unterstützt. Das Projekt wird in den Jahren 2022 bis 2024 mit 10'000 Franken p. a. mit Projektgeldern sowie 2022 und 2023 mit 20'000 Franken p. a. von der CMS finanziert.

4. Quartiertreffpunkt Wettstein (Fr. 78'000 p. a. für Altersarbeit und Fr. 14'500 p. a. für mobile Quartierarbeit Landhof)

- a. Das im Jahr 2018 lancierte Pilotprojekt «Altersgerechtes Wettstein» soll als reguläres Angebot weitergeführt werden.
- b. Der Quartiertreffpunkt Wettstein hat im Jahr 2017 das Projekt «Quartiersommer Landhof» lanciert, das von Quartierbewohnenden aktiv mitgestaltet und weiterentwickelt wird. Anfänglich wurde es über Projektgelder finanziert, danach wurden andere Angebote im Quartiertreffpunkt Wettstein beendet bzw. verändert, damit das Angebot auf dem Landhof stattfinden kann. Damit die reduzierten Angebote aus dem Regelbetrieb (z. B. Eltern-Kind-Treff) wiederaufgenommen werden können, wird eine zusätzliche Finanzierung benötigt.

Beurteilung

1. Quartierarbeit Klÿck - Klybeck-Kleinhüningen

Die CMS hat kommuniziert, dass die Mitfinanzierung der mobilen Quartierarbeit Klybeck-Kleinhüningen im 2024 sehr wahrscheinlich fortgeführt werden kann. Eine Beurteilung des Antrags ist zum jetzigen Zeitpunkt daher nicht notwendig. Für die inhaltliche Ausgestaltung der CMS-Förderstrategie 2025 bis 2028 läuft aktuell ein CMS-interner Prozess, über dessen Resultate im ersten Halbjahr 2024 informiert werden soll. Eine Weiterfinanzierung durch die CMS ab 2025 ist aus Sicht des Regierungsrates erwünscht.

2. Quartiertreffpunkt LoLa und

3. Treffpunkt Breite

Die Erweiterung der raumbezogenen Treffpunktarbeit mit mobiler Quartierarbeit ist zeitgemäss und grundsätzlich für viele Quartiere sinnvoll. Aufgrund der kurzen Projektdauer ist eine fachliche Beurteilung jedoch noch nicht möglich und soll nach einer verlängerten Projektphase bis 2025 vorgenommen werden. Allfällige Staatsbeitragsverhandlungen für diese Leistungen sollen im Jahr 2025 für eine Unterstützung ab 2026 vorgenommen werden.

4. Quartiertreffpunkt Wettstein (Fr. 45'000 p. a. für Altersarbeit)

- a. Das Projekt wird zurzeit über die «Rahmenausgabe für Projekte der Quartiertreffpunkte und Stadtteilsekretariate» (Präsidialdepartement), über das Gesundheitsdepartement (Koordination Alterspolitik) sowie über die CMS und weitere Stiftungen finanziert. Das Gesundheitsdepartement ist bereit, weiterhin 15'000 Franken p. a. während der nächsten Staatsbeitragsperiode mitzufinanzieren - die Leistungsvereinbarung soll in den Staatsbeitragsvertrag integriert werden. Ebenfalls wünschenswert ist eine Weiterfinanzierung durch die CMS und andere Stiftungen.

Der Regierungsrat erachtet eine weitere Erhöhung der Finanzhilfe für den Quartiertreffpunkt Wettstein als nicht angezeigt.

- b. Da die Weiterentwicklung des Landhofs zurzeit noch offen ist, erscheint ein Staatsbeitrag für dieses Angebot zurzeit nicht sinnvoll. Eine Projektfinanzierung ist hingegen denkbar.

Anträge für zusätzliche Leistungen in der frühen Förderung

Das Eltern Kind Zentrum MaKly, die Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann, das Familienzentrum Gundeldingen sowie der Treffpunkt Breite haben im Antrag wiederum um die Finanzierung von zusätzlichen Leistungen im Schwerpunkt frühe Förderung durch das Erziehungsdepartement ersucht.

Beurteilung

Die Quartiertreffpunkte übernehmen mit ihren spezifischen Angeboten eine wichtige Rolle in der frühen Förderung: Sie sind anerkannte niederschwellige Begegnungs-, Informations- und Vermittlungsorte, bei denen sich unter anderem eine bedeutende Eltern- und Familienarbeit entwickelt hat. Das Angebot der Quartiertreffpunkte erlaubt Eltern und ihren Kindern sowohl einen unverbindlichen

Besuch wie auch eine Gruppenbildung, in der gegenseitiges Voneinanderlernen unter Eltern bzw. zwischen Eltern und Fachpersonen möglich wird. Das Einbinden von Familien in den Quartiertreffpunkten wirkt einer möglichen Isolation von Familien entgegen. In den Quartiertreffpunkten werden ausserdem Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten vermittelt und es wird das Interesse an Unterstützung durch Fachdienste (z. B. Elternberatung, Zentrum für Frühförderung etc.) geweckt. Quartiertreffpunkte bieten darüber hinaus Gelegenheit für die sogenannte Früherkennung, sodass Familien bei Bedarf rechtzeitig Unterstützung bekommen können.

Mit der Basisfinanzierung der Quartiertreffpunkte durch den Kanton wird zwar das Grundangebot ermöglicht, vom Kanton im Rahmen der frühen Förderung erwünschte Leistungen können jedoch nicht abgedeckt werden. Aus diesem Grund hat der Regierungsrat das zuständige Erziehungsdepartement ermächtigt, Leistungsvereinbarungen mit ausgewählten Quartiertreffpunkten zur Abgeltung zusätzlicher Leistungen im Frühbereich abzuschliessen. Die entsprechenden Mittel sind im Budget des Bereichs Jugend-, Familie und Sport im Erziehungsdepartement eingestellt.

Bereits heute werden aufgrund von soziodemographischen Kriterien Quartiertreffpunkte in den Quartieren Gundeldingen, Matthäus, St. Johann und Breite vom Erziehungsdepartement finanziell für spezielle Leistungen in der frühen Förderung unterstützt. Es werden Leistungen in Form der Begleitung des offenen Treffpunkts finanziert. Dabei wird der fachlichen Qualifikation der Begleitperson grosse Bedeutung beigemessen.

Die auf die frühe Förderung spezialisierte Fachperson ist für die Gestaltung des Angebots, für den Empfang und die Information der Besucherinnen und Besucher, die Vermittlung an weitere Fachdienste und die Durchführung von Einzel- und Gruppenberatungen zuständig. Die Fachperson verpflichtet sich zudem, am fachlichen Austausch in der frühen Förderung mitzuwirken sowie Weiterbildungen zu besuchen und zeichnet sich für die Qualitätssicherung und -entwicklung des Angebots zuständig.

Der Beitrag des Erziehungsdepartements wird für die Dauer von vier Jahren gewährt. Die Verhandlungen wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Präsidiatdepartement geführt. Die Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann hat eine Erhöhung von 4'000 Franken p. a. beantragt. Aufgrund des gleichbleibenden Angebots ist eine Erhöhung zurzeit jedoch nicht angezeigt. Das Erziehungsdepartement sieht vor, folgende Trägerschaften für die nächste Staatsbeitragsperiode von 2024 bis 2027 wie bisher mit folgenden jährlichen Beiträgen zu unterstützen:

Quartier	Trägerschaft	bisher Fr. p. a.	ab 2024 Fr. p. a.
Matthäus	MaKly	50'000	50'000
St. Johann	Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann	45'000	45'000
Gundeldingen	Familienzentrum Gundeldingen	40'000	40'000
Breite	Treffpunkt Breite	40'000	40'000
Alle	Weiterbildung	5'000	5'000
Total p. a.		180'000	180'000
Total 4 Jahre		720'000	720'000

Anträge für zusätzliche Leistungen für Integrationsprojekte

Das Eltern Kind Zentrum MaKly sowie das Quartierzentrum Oekolampad (vormals Kontaktstelle für Eltern und Kinder Basel-West) haben im Antrag erneut um die Finanzierung von zusätzlichen Leistungen im Schwerpunkt Integration ersucht.

Beurteilung

In den Staatsbeiträgen einiger Quartiertreffpunkte sind seit 2017 zusätzliche Leistungen für Integrationsprojekte aufgenommen worden. In den Jahren 2024 bis 2027 werden das Eltern Kind Zent-

rum MaKly und das Quartierzentrum Oekolampad unterstützt. Die Projekte sind im Kantonalen Integrationsprogramm (KIP) vorgesehen und werden mit entsprechenden KIP-Mitteln im Umfang von total 27'000 Franken pro Jahr finanziert. Die Projekte finden zusätzlich zu den in den Staatsbeitragsverträgen vereinbarten Grundleistungen und daher ausserhalb der regelmässigen Öffnungszeiten und Angebote der Quartiertreffpunkte statt. Projekte wie begleitete Eltern-Kind-Gruppen oder niederschwellige, migrationsspezifische Frauentreffpunkte mit Informationsmodulen unter Anleitung einer interkulturellen Vermittlerin dienen der spezifischen Integrationsförderung von schwer erreichbaren, bildungsfernen und sozial benachteiligten Migrationsfamilien. Diese Finanzmittel werden im Rahmen des KIPs bewilligt.

3.2.1 Zusätzlicher Staatsbeitrag für Quartiertreffpunkt Rosental (Verein Gleis 58)

Seit 2013 betreibt der Verein «Gleis58» den Quartiertreffpunkt Rosental mit einem befristeten Gebrauchsleihevertrag am Erbkönigweg 30. Die Trägerschaft bekundet ihr Interesse, den Quartiertreffpunkt auch längerfristig in der Liegenschaft weiter zu betreiben. Dazu existiert auch ein Anzug von Sarah Wyss und Konsorten betreffend «Treffpunkt im Quartier behalten». Der Betrieb eines soziokulturellen Zentrums dieser Grösse ist mit den bestehenden Staatsbeiträgen nicht möglich. Ein zusätzlicher Staatsbeitrag von 130'000 Franken pro Jahr für die neu anfallenden Mietkosten ist notwendig, damit der Verein Gleis 58 den seit vielen Jahren bestehenden Quartiertreffpunkt in der Liegenschaft am Erbkönigweg 30 mit einem vielseitigen soziokulturellen Angebot weiterführen kann. Die Kontinuität des Angebots wird für eine gute und nachhaltige Integration neu zugezogener Personen als wichtig erachtet.

Der Regierungsrat hat auf der Grundlage einer externen Nutzungsanalyse und eines Nutzungskonzeptes eine Direktvergabe der Liegenschaft an den Verein «Gleis58» bewilligt und das Präsidialdepartement ermächtigt, über die Ausrichtung eines zusätzlichen Staatsbeitrags für die Miete der Liegenschaft zu verhandeln. Um grössere Schäden zu vermeiden und die Gebrauchstauglichkeit zu gewährleisten, besteht ein grundlegender Sanierungsbedarf der gesamten Liegenschaft. Nach erfolgter Sanierung, voraussichtlich bis 2026, soll der Quartiertreffpunkt Rosental für die Bezahlung eines marktüblichen Mietzinses an die Allmendverwaltung (Bau- und Verkehrsdepartement) mit einem zusätzlichen Staatsbeitrag von 130'000 Franken pro Jahr unterstützt werden. Der Staatsbeitrag für die Mietkosten erfolgt für den Kanton haushaltsneutral. Zwischen dem Bau- und Verkehrsdepartement und dem Präsidialdepartement erfolgt ein Budgettransfer.

3.3 Zwei Stadtteilsekretariate und Gundeldinger Koordination

Anträge

Das Stadtteilsekretariat Kleinbasel sowie die Gundeldinger Koordination haben keine Erhöhungsanträge gestellt. Das Stadtteilsekretariat Basel-West beantragt eine Erhöhung von 30'000 Franken p. a. Begründet wird diese Erhöhung mit den seit der Aufbauzeit vor zehn Jahren gewachsenen Aufgaben und Tätigkeitsfeldern sowie mit der höheren Anzahl an Mitgliederorganisationen.

Beurteilung

Nachfolgende Übersicht zeigt die bisherigen Beiträge, die beantragten Erhöhungsanträge sowie die Staatsbeiträge ab 2024:

Trägerschaft	bisher Fr. p. a.	Erhöhungsanträge Fr. p. a.	ab 2024 Fr. p. a.
Stadtteilsekretariat Kleinbasel	160'000	0	160'000
Stadtteilsekretariat Basel-West	130'000	30'000	160'000
Gundeldinger Koordination	70'000	0	70'000
Total p. a.	360'000	30'000	390'000
Total 4 Jahre	1'440'000	120'000	1'560'000

Damit den oben genannten Gründen Rechnung getragen werden kann und eine adäquate Entlohnung der Stellenleitenden sichergestellt ist, um auch die zusätzlichen Aufgaben im Rahmen des neuen Partizipationsgesetzes wahrnehmen zu können, ist eine Erhöhung des Staatsbeitrags für das Stadtteilsekretariat Basel-West notwendig.

3.4 Projektbezogene Leistungen für Quartiertreffpunkte und Stadtteilsekretariate (Rahmenausgabe)

Anträge

Die Trägerschaften haben die Weiterführung der Rahmenausgabe für projektbezogene Leistungen der Quartiertreffpunkte und Stadtteilsekretariate beantragt, da damit rasch auf aktuell festgestellten Handlungsbedarf in den Quartieren reagiert werden kann und neue Ideen umgesetzt werden können.

Beurteilung

Seit 2011 ermöglicht eine Rahmenausgabe von 100'000 Franken p. a. den Quartiertreffpunkten und den Stadtteilsekretariaten die Realisierung von neuen, innovativen und experimentellen Projekten, die vom Kanton Basel-Stadt nicht bereits über die Basisfinanzierung mitfinanziert werden. Durch die schnelle Reaktion auf geäusserte Anliegen der Quartierbevölkerung oder beobachtete Bedürfnisse und identifizierten Handlungsbedarf können durch gezielte Projektarbeit rasch Lösungen gefunden und die Lebensqualität der Bewohnenden verbessert werden. Ein vom Vorsteher des Präsidialdepartements eingesetzter Beirat beurteilt die eingegangenen Projektgesuche nachfolgenden Kriterien:

- Das Projekt fördert das Quartierleben und trägt zur Steigerung der Lebensqualität der angesprochenen Zielgruppe oder der Quartierbevölkerung bei;
- Das Projekt reagiert auf einen Bedarf oder nimmt ein formuliertes Bedürfnis auf;
- Das Projekt stärkt das freiwillige und soziokulturelle Engagement der Quartierbevölkerung;
- Das Projekt hat innovativen Charakter und nimmt neue Impulse auf; es setzt neue Ideen um, spricht eine neue Zielgruppe an oder erprobt eine methodisch neue Herangehensweise;
- Das Projekt fördert den Austausch und die Vernetzung unter der Quartierbevölkerung und/oder den Quartierorganisationen;
- Das Projekt stärkt das Netzwerk der Quartiertreffpunkte und Stadtteilsekretariate.

Durch die Weiterführung der Rahmenausgabe können die Quartiertreffpunkte und die Stadtteilsekretariate weiterhin situativ und kurzfristig aktuelle Bedürfnisse aufnehmen und geeignete Massnahmen umsetzen.

Die gesprochenen Gelder und die zahlreichen Projekte der letzten Jahre zeigen, dass die Rahmenausgabe von den vom Kanton mitfinanzierten Quartierorganisationen in Anspruch genommen wird. Nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl bewilligter Projekte sowie die Höhe der gesprochenen Gelder:

Jahr	Anzahl Projekte	Beiträge Total in Fr.
2020	30	98'460
2021	23	86'215
2022	21	97'400
2023*	13	95'975

*Eingaben berücksichtigt bis April 2023

Nachfolgend aufgeführte Beispiele geben einen Einblick zur vielfältigen Verwendungsweise in unterschiedlichsten Themenfeldern:

Begegnung der Generationen (Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen, 2020 und 2021)	Fr. 4'020
Jede Woche gehen im Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen Kinder, Jugendliche und Seniorinnen und Senioren des Quartiers ein und aus und nehmen eine Vielzahl von Angeboten wahr. Obwohl dafür dieselben Räume genutzt werden, besteht zwischen den Generationen nur wenig Austausch und Kontakt. Dieser fehlende Bezug führte teilweise zu Spannungen und Misstrauen zwischen den Generationen. In Anknüpfung an das im Jahre 2019 durchgeführte Projekt «Brücke der Generationen» von NCBI Schweiz ermöglichte das Projekt moderierte und begleitete Begegnungen zwischen den Generationen.	

Stimmen im Quartier (Treffpunkt Breite, Quartierarbeit Kljck, Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen, 2021)	Fr. 15'400
Während der Pandemie mussten die Quartiertreffpunkte ihre Angebote schliessen, Begegnung und Austausch war nur begrenzt möglich. Drei Quartiertreffpunkte haben diese schwierige Ausgangslage genutzt, um mit Quartieranwohnenden ins Gespräch zu kommen und mit Unterstützung von Freiwilligen «Quartier-Stimmen» einzufangen. In Zusammenarbeit mit Radio X wurden die Gespräche zusammengeschnitten und in drei Sendungen ausgestrahlt.	

Interkulturelle Abende (Quartiertreffpunkt Rosental, 2022 und 2023)	Fr. 4'000
An den regelmässig stattfindenden interkulturellen Abenden bieten freiwillig engagierte Personen verschiedener Nationen Kochkurse an und sind verantwortlich für ein passendes Rahmenprogramm und Ambiente. Besuchende haben die Möglichkeit am Kochkurs teilzunehmen oder später das Essen zu geniessen. Die interkulturellen Abende haben zum Ziel, den Dialog und das gegenseitige Verständnis sowie das freiwillige Engagement zu fördern.	

MaKly bi de Lüt (Elternverein MaKly, 2022 und 2023)	Fr. 7'450
Die Arbeit des MaKly wird auf die Strassen «zu de Lüt» hinausgetragen. Öffentliche Plätze und Räume werden bespielt und mit verschiedensten Aktionen eingenommen. Die Outdoor-Angebote erreichen auch Familien, die das MaKly noch nicht kennen. Durch die Niederschwelligkeit des Projekts und die Präsenz im öffentlichen Raum können auch Menschen erreicht werden, die keine institutionellen Angebote nutzen, da sie räumlich dort abgeholt werden, wo sie ihren Alltag verbringen. Zusätzlich kann der Austausch zwischen Familien gefördert werden, die im gleichen Quartier wohnen, aber sich noch nicht begegnet sind.	

3.5 Robi-Spiel-Aktionen: Kindertankstellen Oekolampad und Claramatte

Antrag

Im Rahmen der Beantwortung der Petition «Weiterführung der Kindertankstelle Oekolampad während der Wintermonate» wurde ein Zuständigkeitswechsel und damit verbunden ein Budgettransfer vom Erziehungsdepartement zum Präsidentialdepartement beschlossen, da sich das Angebot der Kindertankstellen Oekolampad und Claramatte nicht nur an Kinder, sondern vermehrt an Familien im Allgemeinen richtet. Damit entspricht es nicht mehr einem klassischen Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Der Verein Robi-Spiel-Aktionen hat im Oktober 2022 für seine Angebote für die Jahre 2024 bis 2027 beim Erziehungsdepartement seine Staatsbeitragsanträge eingereicht. Der Antrag, der die Kindertankstellen Oekolampad und Claramatte betrifft, wurde vom Präsidentialdepartement bearbeitet.

Der Anteil des Staatsbeitrags für die zwei Kindertankstellen beträgt aktuell 175'000 Franken p. a. Der Verein beantragt eine Erhöhung von insgesamt 460'000 Franken (Fr. 115'000 p.a.) und begründet dies damit, dass die Kindertankstellen einem grossen Bedürfnis entsprechen würden. Um der Nachfrage nachzukommen und das Beziehungsangebot glaubwürdig zu gestalten, sollten deshalb die Öffnungszeiten erweitert (28'000 Fr. p. a.) sowie die personelle Zusammensetzung auf zwei festangestellte Fachpersonen (83'000 Fr. p. a.) angepasst werden. Zudem fallen Mehrkosten von 4'000 Franken p. a. aufgrund des Mindestlohngesetzes an. Der Anpassung der Personalsituation sei höhere Priorität beizumessen als einer Erweiterung der Öffnungszeiten.

Beurteilung

Mittels Budgetpostulat wurden im Jahr 2022 bereits zusätzliche Mittel in der Höhe von 53'000 Franken p. a. für Öffnungszeiten während den Wintermonaten bewilligt. Der Regierungsrat erachtet eine weitere Erhöhung der Finanzhilfe als nicht angezeigt.

3.6 Pilotprojekte in der Quartierarbeit

Nachfolgend wird auf zwei Pilotprojekte hingewiesen, die seit 2021 von der Kantons- und Stadtentwicklung (Präsidialdepartement) mitfinanziert und im Aufbau begleitet werden:

Verein Sicht:bar

Der im Juni 2021 gegründete Verein Sicht:bar bezweckt für die Quartiere Breite, Lehenmatt, Gellert und St. Alban in Basel den Betrieb einer Quartierplattform auf der Liestaleranlage. Die Quartierplattform hat zum Ziel, Quartierbewohnende, -organisationen und -gewerbe sowie Aktivitäten und Projekte, die zum Wohlbefinden und zur Wohnlichkeit der Quartiere beitragen, sichtbar zu machen und die Akteurinnen und Akteure besser zu vernetzen. Der Verein wird zurzeit mit 28'000 Franken p. a. unterstützt.

Verein GundeliDräff

Der im Oktober 2019 gegründete Verein GundeliDräff bezweckt im bevölkerungsreichen Quartier in Basel den Betrieb eines ehrenamtlich geführten soziokulturellen Treffpunktes. Alle Aktivitäten werden mit Freiwilligenarbeit durchgeführt, dazu wird eine Begleitgruppe aufgebaut, welche die Aktivitäten initiiert oder bei Aktivitäten von Dritten unterstützend mitwirkt. Der GundeliDräff teilt sich die Räumlichkeiten mit dem BackwarenOutlet. Diese Kombination von Verkaufsladen (tagsüber) und Treffpunkt (abends) ist neu für Basel. Der Verein GundeliDräff wird zurzeit mit 40'000 Franken p. a. unterstützt.

Eine Evaluation dieser Pilotprojekte wird im Jahr 2025 erfolgen. Auf dieser Grundlage wird entschieden, ob allfällige Staatsbeitragsverhandlungen für eine Unterstützung ab 2026 aufgenommen werden.

4. Mitfinanzierung der Quartierarbeit durch die CMS und GGG

Die Finanzierung durch die CMS und durch die GGG sieht in der noch laufenden Staatsbeitragsperiode 2020 bis 2023 wie folgt aus:

- Den dreizehn bzw. seit 2023 vierzehn Quartiertreffpunkten mit einem Staatsbeitrag von je 100'000 Franken bzw. dem Quartierzentrum Iselin mit 60'000 Franken pro Jahr wird ein jährlicher Beitrag von je 6'000 Franken (von CMS und GGG) ausgerichtet.
- Den zwei Quartiertreffpunkten mit einem Staatsbeitrag von 56'000 Franken pro Jahr wird ein jährlicher Beitrag von je 3'000 Franken (von CMS und GGG) ausgerichtet.
- Die Quartierarbeit Klÿck Klybeck-Kleinhüningen erhält von der CMS für zusätzliche Leistungen in der mobilen Quartierarbeit einen jährlichen Beitrag von 75'000 Franken.
- Zudem finanziert die CMS auf Antrag weitere Projekte sowie Beiträge an die Infrastruktur der Quartiertreffpunkte mit (z. B. Altersgerechtes Wettstein, Mobile Quartierarbeit St. Johann, Mobile Quartierarbeit Breite).

- Der Dachverband Quartiertreffpunkte Basel wird mit insgesamt 56'000 Franken unterstützt.
- Die Stadtteilsekretariate Kleinbasel und Basel-West werden von der CMS mit insgesamt je 80'000 Franken für die Vermittlungsarbeit im öffentlichen Raum unterstützt.
- Die Gundeldinger Koordination wird von der CMS im 2023 mit 35'000 Franken für den Betrieb des «Quartierkiosks» sowie für die Vermittlungsarbeit im öffentlichen Raum unterstützt.

Die CMS hat angekündigt, ihr im 2019 lanciertes Programm «Quartierentwicklung» mit einem Beitrag in der Höhe von insgesamt 345'000 Franken um ein Jahr bis Ende 2024 zu verlängern und so der Förderperiode der CMS anzupassen. Für die inhaltliche Ausgestaltung der CMS-Förderstrategie 2025 bis 2028 läuft aktuell ein CMS-interner Prozess, über dessen Resultate im ersten Halbjahr 2024 informiert werden soll.

Die jährlichen Beiträge von je 6'000 bzw. 3'000 Franken werden im 2024 fortgeführt.

Die GGG hat im Juni 2023 für die Quartiertreffpunkte für die Jahre 2024 bis 2027 erneut einen Förderbetrag von gesamthaft 90'000 pro Jahr und damit die jährlichen Beiträge von je 6'000 bzw. 3'000 Franken an die einzelnen Trägerschaften gesprochen.

5. Beurteilung der Anträge nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes sowie Rechtsgrundlage

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung

Die Angebote der Quartierarbeit, welche Gegenstand der oben geschilderten Verhandlungen sind, entsprechen einem öffentlichen Interesse. Die vielseitigen Angebote und Unterstützungsleistungen richten sich an die gesamte Basler Bevölkerung und ermöglichen einen niederschweligen Zugang zu soziokulturellen Angeboten sowie Informationen zu quartierrelevanten Themen. Dies ermöglicht eine bessere und schnellere Integration und erhöht die Lebensqualität im Quartier.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann

Die meisten Angebote (z. B. offene Treffpunkte, Anlaufstelle) sind kostenlos und somit niederschwellig für alle zugänglich. Damit die Trägerschaften diese Leistungen erbringen können, sind sie auf die Mitfinanzierung des Angebots durch den Kanton angewiesen.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung übriger Finanzierungsmöglichkeiten

Alle Trägerschaften erwirtschaften zusätzlich weitere Erträge unter anderem durch Raumvermietungen, Einnahmen aus Veranstaltungen sowie Stiftungsbeiträge. Ein grosser Teil der Arbeit wird durch Freiwillige geleistet.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung

Im Rahmen der jährlichen Qualitätsgespräche wird die Leistungserbringung gemeinsam mit den Leitungspersonen sowie ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern besprochen.

Rechtsgrundlage

Der § 55 Mitwirkung der Quartierbevölkerung der Kantonsverfassung sowie das Staatsbeitragsgesetz bilden die rechtliche Grundlage für Ausgaben in der Quartierarbeit.

6. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Bericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

7. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

Ratschlag betreffend Ausgabenbewilligung für Staatsbeiträge für 20 Trägerschaften der Quartierarbeit in den Jahren 2024 bis 2027

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem Antrag der Bildungs- und Kulturkommission vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für den Betrieb je eines Quartiertreffpunktes in den Jahren 2024 bis 2027 werden den 16 folgenden Trägerschaften Ausgaben in der Höhe von gesamthaft Fr. 6'428'000 (Fr. 1'607'000 p. a.) bewilligt:
 1. Verein Treffpunkt Breite Fr. 104'000
 2. Verein Familienzentrums Gundeli Fr. 104'000
 3. Quartierzentrum Oekolampad Fr. 104'000
 4. Quartiertreffpunkt Kasernenareal Fr. 104'000
 5. Verein Quartiertreffpunkt Wettstein Fr. 104'000
 6. Trägerverein QuBa (Quartierzentrum Bachletten) Fr. 104'000
 7. Verein Quartiertreffpunkt LoLa Fr. 104'000
 8. Quartierarbeit Klÿck – Klybeck-Kleinhüningen Fr. 179'000
 9. Elternverein MaKly Fr. 104'000
 10. Verein Union Begegnungszentrum Kleinbasel Fr. 104'000
 11. Verein Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen Fr. 104'000
 12. Verein Eltern Centrum Hirzbrunnen ELCH Fr. 104'000
 13. Verein Gleis 58 (Quartiertreffpunkt Rosental) Fr. 104'000
 14. Sozialverein St. Johannes: Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann Fr. 58'000
 15. Verein Quartieroase Bruderholz Fr. 58'000
 16. Quartierverein Dynamo Iselin (Quartierzentrum Iselin) Fr. 64'000
2. Für Leistungen der frühen Förderung werden den folgenden vier Trägerschaften in den Jahren 2024 bis 2027 Ausgaben in der Höhe von gesamthaft Fr. 720'000 (Fr. 180'000 p. a.) bewilligt:
 1. Elternverein MaKly Fr. 50'000
 2. Sozialverein St. Johannes: Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann Fr. 45'000
 3. Verein Familienzentrums Gundeli Fr. 40'000
 4. Treffpunkt Breite Fr. 40'000
 5. Weiterbildung Fr. 5'000
3. Für den Betrieb je eines Stadtteilsekretariats und der Gundeldinger Koordination werden den drei Dachträgerorganisationen in den Jahren 2024 bis 2027 Ausgaben in der Höhe von gesamthaft Fr. 1'560'000 (Fr. 390'000 p. a.) bewilligt:
 1. Trägerverein Stadtteilsekretariat Kleinbasel Fr. 160'000
 2. Trägerverein Stadtteilsekretariat Basel-West Fr. 160'000
 3. Trägerverein Gundeldinger Koordination Fr. 70'000
4. Für zusätzliche projektbezogene Leistungen für die Quartiertreffpunkte und Stadtteilsekretariate wird in den Jahren 2024 bis 2027 eine Rahmenausgabe in der Höhe von gesamthaft Fr. 400'000 (Fr. 100'000 p. a.) bewilligt.

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

5. Für die Miete der Liegenschaft am Erlkönigweg 30 wird dem Verein Gleis 58 (Quartier-treffpunkt Rosental) in den Jahren 2026 bis 2027 ein zusätzlicher Staatsbeitrag in der Höhe von gesamthaft Fr. 260'000 (Fr. 130'000 p. a.) bewilligt.
6. Für den Betrieb der Kindertankstellen Claramatte und Oekolampad werden dem Verein Robi-Spiel-Aktionen in den Jahren 2024 bis 2027 Ausgaben in der Höhe von gesamthaft Fr. 720'000 (Fr. 180'000 p. a.) bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.